

Beiträge zur Berliner Wetterkarte

Herausgegeben vom Verein **BERLINER WETTERKARTE** e.V.
zur Förderung der meteorologischen Wissenschaft

c/o Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin, Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10, 12165 Berlin
61/18 <http://www.berliner-wetterkarte.de> ISSN 0177-3984
SO 37/18 31.10.2018

20 Jahre Verein Berliner Wetterkarte e.V. Ein Rück- und Ausblick

Petra Gebauer

Die Berliner Wetterkarte, die Namensgeber des in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen feiernden Vereins ist, wurde von 1952 bis 1998 vom Institut für Meteorologie der Freien Universität herausgegeben und vertrieben. In gedruckter Form an diverse Interessenten in Berlin, Deutschland aber auch in einige andere europäische Staaten versandt, machte genau dieses tägliche Versenden der Wetterzeitung sowie die buchhalterische Zuordnung des dafür eingenommenen Portos im Finanzsystem der

Berliner Wetterkarte

Begründet von Richard Scherhag † 1970

Amtsblatt des Instituts für Meteorologie
Wissenschaftliche Einrichtung 03 im Fachbereich Geowissenschaften
der Freien Universität Berlin
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 • D-12165 Berlin

Universität vor 20 Jahren Probleme. Daher kam von Seiten der FU der Vorschlag, diesen Betrieb auszugründen und im Rahmen eines Vereins in Kooperation mit dem Institut für Meteorologie fortan weiterzuführen.

Die kontinuierliche Bereitstellung der Infrastruktur im Wasserturm auf dem Fichtenberg in Berlin-Steglitz wurde vereinbart (Räumlichkeiten, Mobiliar, IT-Technik, Druckerei), die gesamte Buchhaltung und auch zunehmend das Personal gingen alleinverantwortlich, d.h. auch hinsichtlich der Finanzierung, an den Verein über. Der erste Vorstand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Werner Wehry erarbeitete eine Satzung, die am 13.10.1998 verabschiedet wurde.

Universitäts vor 20 Jahren Probleme. Daher kam von Seiten der FU der Vorschlag, diesen Betrieb auszugründen und im Rahmen eines Vereins in Kooperation mit dem Institut für Meteorologie fortan weiterzuführen.



Viele mit der Berliner Wetterkarte verbundene Meteorologinnen und Meteorologen, nicht nur Institutsmitglieder, wurden und werden seitdem Mitglied und damit Förderer des Vereins.

1998 startete auch der online-Auftritt der Berliner Wetterkarte – zunächst noch in Form von eingescannten Teilen der gedruckten Karte, ab 2003 dann automatisiert mit der weitestgehend digitalisiert erstellten Karte – die Druckmaschine war leider im Februar 2003 unwiederbringlich kaputt gegangen. Druck und Versand werden seitdem von einer externen Druckerei übernommen. 2017 wurde der online-Auftritt überarbeitet und modernisiert. Das umfangreiche Archiv für Abonnenten der Berliner Wetterkarte liegt nun bereits bis 1989 rückwirkend vor und wird stetig erweitert. Bis alles bis zur ersten Karte von 1952 digitalisiert vorhanden sein wird, nimmt noch einige Zeit in Anspruch.

Mit der Übernahme der Herausgabe der Berliner Wetterkarte nimmt der Verein seit nun 20 Jahren die Verantwortung für die Unterstützung der Meteorologischen Wissenschaft in Forschung und Lehre sehr ernst. Angesiedelt an einem Institut, das schon immer sehr der Praxis verbunden ist, werden von den Meteorologinnen und Meteorologen des Vereins, die tagtäglich an der Erstellung der Berliner Wetterkarte im Wasserturm arbeiten, Studierende in ihrer Ausbildung begleitet. Im Vordergrund steht natürlich die synoptische Beratung, aber auch die Unterstützung der Fortführung der WMO-Station Berlin-Dahlem 10381. Neben der automatischen Messung meteorologischer Parameter werden rund um die Uhr auch sogenannte Augenbeobachtungen meteorologisch relevanter Größen zum überwiegenden Teil von Studierenden beobachtet und erfasst. Ziel ist es, die mehr als 110jährige Klimareihe fortzuführen, gleichzeitig aber auch den Blick zu schärfen für die Beurteilung fortschrittlicher Messtechniken, wie z.B. die Niederschlags erfassung durch Distrometer.

Der Verein dehnt seit einigen Jahren sein Engagement für die Bildung des Nachwuchses über die Universität hinaus auf Schulen und allgemein auf die Öffentlichkeit aus. So werden seit über 15 Jahren Wetterkurse für Seglerinnen und Segler von Vereinsmitgliedern durchgeführt. Führungen von interessierten Gruppen, vorrangig aus Grund- und Oberschulen in Berlin, sollen Antworten auf Fragen geben, die viele im Zusammenhang mit dem Thema Wetter und Klima haben. In den letzten Jahren kam die Beteiligung an der Lehrerweiterbildung TuWaS!, der SchülerUni sowie der KinderUni und des Girl's Day, alles von der FU Berlin organisierte Formate, dazu.

Nicht nur deswegen war ein Gang in die Gemeinnützigkeit im Jahr 2015 nach Überarbeitung der Satzung mit Aktualisierung und Anpassung der Vereinsziele an die erweiterten Arbeiten die logische Folge.



Über die Berliner Wetterkarte hinaus, die Basis für alle Arbeiten des Vereins bleibt, ist das Bestreben des Vereins auch, weitere Publikationen mit lehrreichem Inhalt zu erarbeiten. So zeugen die vielen Beilagen zu diversen Wetterlagen wie der niederschlagsreichen Tiefdrucklage im Sommer 2017 oder dem andauernden Hochdruckeinfluss in diesem Jahr davon.

Eine mehrjährige ehrenamtliche Beteiligung an einem vom Institut für Meteorologie der FU geleiteten Projekt mit Gymnasien in Berlin und Brandenburg, das von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wurde, endete in einem gemeinsam erarbeiteten Wasserturmheft mit vielen Grundlageninformationen rund um das Wetter, nicht nur für Schülerinnen und Schüler.

Die 2016 erschienene Berliner Klimafibel findet nicht nur Anklang in Schulen sondern auch bei vielen privat das Wetter und Klima in Berlin verfolgenden Leserinnen und Lesern.



Großes Interesse findet auch die Historische Wetterkarte, die zu Anlässen wie Geburtstag, Hochzeit oder andere Jubiläen gerne als Geschenk genutzt wird.

Bereits seit 1954 werden in der Berliner Wetterkarte Namen für Hoch- und Tiefdruckgebiete, die das Wetter in Mitteleuropa beeinflussen, vergeben. Inzwischen betreuen der Verein gemeinsam mit der Freien Universität Berlin die Aktion Wetterpate, bei der die Öffentlichkeit an der Namensgebung beteiligt wird – der Erlös kommt der Ausbildung der Studierenden und damit deren Engagement zur Fortführung der WMO-Station Berlin-Dahlem zugute.

Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer älteren Kollegen wäre die Berliner Wetterkarte und damit die Basis für die Vereinsarbeit nicht fortzuführen gewesen. Der aktuelle Vorstand ist sich seiner Verantwortung bewusst, dieses Erbe in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dieses ist aber nur in bewährter

Kooperation mit dem Institut für Meteorologie und dem Deutschen Wetterdienst auch weiterhin möglich.

Der Verein hat aktuell 50 Mitglieder, allein drei Neumitglieder in diesem Jahr.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus

- Petra Gebauer (Vorsitzende)
- Petra Grasse (stellv. Vorsitzende)
- Friedemann Schenk (Schriftführer)
- Uwe Gebauer (Kassenwart)



Als Kassenprüferinnen bringen sich Diana Schmiedel und Julia Sieland ein.

Die Mitgliederversammlung am 30.10.2018 war gleichzeitig mit einer kleinen Feier anlässlich des Jubiläums verbunden. In angeregten Gesprächen wurden gemeinsame Erfahrungen ausgetauscht aber auch Zukunftsvisionen diskutiert.



Ein Buffet sorgte für das leibliche Wohl, während sich draußen am Himmel Gewitter am Rande des Tiefdruckgebietes VAIA entluden, ein weiteres Gesprächsthema der vielen wetterbegeisterten Mitglieder. Einige weit gereiste Mitglieder waren darunter, wie Jörg Hoffmann aus dem Saarland, der regelmäßig die Jahreszeiten auf der Basis seiner Wetterstation für die Leserinnen und Leser der Berliner Wetterkarte beschreibt, und Prof. Dr. Harry Hühnermann, ein wetterbegeisterter Unterstützer aus den Anfängen der Wetterzeitung.



Fotos: Petra Grasse

Logo des Vereins
Berliner Wetterkarte e.V.
seit 2007

